



*Die Pullover aus dem VEB Berliner Strickmoden sind bei den Kunden sehr beliebt. Gute Gründe dafür sind das vielfältige Angebot und die Qualität der Strickwaren. Die Freude von Genossin Wetzel, Parteisekretär, ist also verständlich.*

*Foto: Eckbrecht*

ten die Genossen, wie sie an der Spitze ihrer Kollektive im sozialistischen Wettbewerb von Anfang an eine hohe zeitliche Auslastung der Anlage, eine zusätzliche Produktion bei bester Qualität und rationellem Materialeinsatz sichern.

Ein Wort noch zur Bilanz. Sie ist für uns mit den Fragen verbunden, ob unsere Arbeit immer schon den Beschlüssen der Partei entspricht, wie alle Plan-kennziffern und Wettbewerbsverpflichtungen erfüllt sind. Davon ausgehend haben wir in unserer Mitgliederversammlung die genannten Schwerpunkte für die politisch-ideologische Arbeit in unserer Grundorganisation abgeleitet. Denn wir wollen nicht beim Erreichten stehenbleiben. Also analysieren wir unsere Leistungen kritisch und unterscheiden zwischen Erreichtem und zu Erreichendem.

Stolz sind wir darauf, daß der Plan wiederum in den Hauptkennziffern erfüllt wurde, die Erneuerungsrate bei 87 Prozent liegt, 72 Prozent unserer Strickwaren das Gütezeichen „Q“ tragen und alle Wettbewerbsverpflichtungen überboten werden konnten. Doch größere Anstrengungen sind notwendig, zum Beispiel zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität. Die ausgiebige Beratung in der Mitgliederversammlung im April hilft der Parteiorganisation, im Wettbewerb zum 40. Jahrestag und in Vorbereitung des XII. Parteitages ein Klima zu entwickeln, in dem die Bereitschaft gedeiht, weitere Reserven für den Leistungsanstieg zu erschließen.

Regina Wetzel

Parteisekretär im VEB Berliner Strickmoden

## 40 Jahre DDR - es lohnt sich zu kämpfen

Kommunisten half mir, dem Sohn eines deutschen Sozialdemokraten dort, meinen politischen Weg zu finden. Es folgten die Mitarbeit im Antifa-Komitee und politische Bildung durch diese Mitarbeit und durch die Hilfe sowjetischer Kulturoffiziere. Die Abschiedsworte sowjetischer Mütter: „Kommt wieder - aber immer als Freunde!“ bestimmten meine ersten Schritte zu Hause mit. Ich wurde am ersten Arbeitstag zu Hause Mitglied der Freundschaftsgesellschaft. Im gleichen Jahr führte mich mein Weg auch folgerichtig in die

Reihen der Partei. Das hieß, immer wieder hohe Ziele anzustreben, die uns Genossen mit den Beschlüssen der Partei gestellt wurden. Wir haben sie stets erreicht. Ich denke an die Überzeugungsarbeit für die genossenschaftliche Arbeit auf dem Land, an die Verteidigung der Arbeiter- und Bauern-Macht am 17. Juni 1953, an die Sicherung unserer Grenzen im August 1961. All das bewies die Stärke der Arbeiterklasse unter der Führung der Partei und machte den Feinden unserer Republik ihre Grenzen klar. Mit den Beschlüssen des

VIII. Parteitages sind wir dann bei der Errichtung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft einen großen Schritt vorangekommen. Sie waren wiederum eine große Herausforderung für jeden Genossen. Ihre Erfüllung trug wesentlich dazu bei, auch unsere Gegner zum Dialog zu zwingen. Die Leserdiskussion des „Neuen Wegs“ ist für mich einmal mehr Anlaß, mich zu fragen, was die wichtigsten Leitlinien in meinem Leben waren bzw. sind. Ich meine, es waren drei Dinge: Das politische Wissen stets zu vervollkommen, um die Verwirkli-